

Budapest und Berlin setzen Jahrzehnteprojekt „grenzenlos“ fort

Das Land Berlin, das gleichzeitig auch die deutsche Bundeshauptstadt ist, pflegt seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 besondere kulturpolitische Aktivitäten mit Ungarn, unterstrich der Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin, Prof. Lutz von Pufendorf, vor Pressevertretern in Budapest. Er führte Gespräche mit dem für Kultur und Bildung zuständigen Bürgermeister des Magistrats János Schiffer und Kultusminister Prof. József Hátori, und traf sich im Goethe-Institut mit Kulturträgern, die bei der Durchführung der Veranstaltungsreihe „grenzenlos – Berlin in Budapest 2000“ mitwirken. Von Mai bis Oktober 1999 werden an der Spree eine Reihe von bunten, glanzvollen Veranstaltungen durchgeführt, in deren Mittelpunkt Theater, Literatur, Musik, Film und vor allem bil-

dende Kunst sowie eine historische Ausstellung stehen.

Im Zusammenhang mit der Frankfurter Buchmesse im Oktober dieses Jahres, an der Ungarn als Gastland dabei ist, werden in Berlin weitere Lesungen mit Péter Nádas, István Eörsi, Zsófia Balla, György Dalos, György Konrád und Péter Esterházy veranstaltet. Einen Schwerpunkt der diesjährigen Maßnahmen bildet eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus Ungarn, die am 29. August in der Akademie der Künste in Berlin eröffnet und bis zum 31. Oktober zugänglich sein wird. Eine große kostbare deutsche Ausstellung, „Europa um die Mittetausend“, wird sich im August 2000 im Nationalmuseum in Budapest präsentieren, die dann auf Reisen geht und bis Ende Januar 2001 besucht werden kann. Dabei wird es sich um die geschichtlichen Wurzeln

in der Mitte unseres Kontinents handeln. Die beiden Hauptstädte vertreten dies in einem besonderen Maße, erklärte Staatssekretär von Pufendorf. Das Material werde, bevor es in Berlin sein endgültiges Zuhause findet, auch in Mainz gezeigt. Der Staatssekretär betonte beim Pressegespräch: „Ungarns Beitritt in die Europäische Union soll auch mit der gemeinsamen Millenniumsfeier im Jahr 2000 unterstützt werden.“ Mit den geplanten Kulturmaßnahmen soll ein Zeichen gesetzt werden, daß hier Europa gebaut werde, wozu auch Nationalitäten gehörten. Auf die Anfrage der NZ, ob es Überlegungen gäbe, Volksgruppen der ungarischen Hauptstadt in die Kooperation einzubeziehen, meinte von Pufendorf: „Wenn es dazu Möglichkeiten gibt, sind wir selbstverständlich sehr offen dafür. In der Nähe von Berlin gibt es eine Volksgruppe, die Sorben, die eine Kulturgemeinschaft bilden. Deswegen haben wir dafür großes Verständnis. Ein Austausch ist sicher sinnvoll.“ **Lukács**